

Andy Warhol's

# Interview

## Heidi!

Thomas GOTTSCHALK  
zu Besuch bei seiner größten Entdeckung:  
Heidi KLUM

Die Girls-Erfinderin  
Lena DUNHAM  
und wie sie die  
Welt sieht.  
Gottes Werk  
und Kenneth ANGERS Beitrag.  
Die wilde Geschichte des Joaquín PHOENIX.  
... und eine Zugfahrt mit John IRVING.

188 Seiten  
Fashion



★  ZIEMLICH NEU UND GUT: LIEBLINGSLABELS, GESEHEN IN BERLIN



**MICHAEL SONTAG**  
Die Models wurden von ihren Kleidern umschmiegt, als handle es sich um besonders weiches Wasser – noch dazu in einer wunderbar abgeschmeckten Palette zwischen Kupfer und Greige. Brillanter Kontrapunkt: die runtergekrempten Stiefel aus diversen Materialien. Sehr gelungen war die Glitter-Variante, die beim Gehen Schleifgeräusche macht.

★

**ACHTLAND**  
Würde Kleopatra heute in Berlin-Tiergarten eine Galerie betreiben, dann würde sie die dritte Kollektion von Achtland tragen. Die raffiniert einfachen Silhouetten, die pudrigen, aber nie blassen Farben, die futuristischen Details und natürlich die luxuriöse Ausstattung, die nicht „Hier!“ schreit und trotzdem nicht zu übersehen ist. Erfreulich klare Mode mit Wachstumspotenzial.



★

**ÉTUDES**  
Wenn man nach den Sternen greifen will, und das tun die beiden Herrenmodedesigner Aurélien Arbet und Jérémie Egry, dann könnte man sagen: Givenchy-Streetstyle plus das Understatement von A.P.C. Die ganze Kollektion basiert auf dem legendären Blau von Yves Klein, die Bomberjacke aus Velours ist fast unwiderstehlich, und die Hüte – bei Männern fast immer ein Stolperstein – waren auch gelungen: irgendwo zwischen Wandergeselle und Saint Laurent.



### HERMÈS & COMME DE GARÇONS: *seidenweiche Spiele zwischen* HOMMAGE und DEKONSTRUKTION

Eine klitzekleine Ermüdung stellt sich ein, wenn es eine weitere Kooperation zwischen Designer und Traditionsmarke zu vermelden gilt. In geradezu Schnitzler'schem Furor erleben wir seit Jahren einen Reigen an immer neuen Paarungen. In diesem Fall jedoch merkt man auf: Comme des Garçons und Hermès ist tatsächlich ein Gipfeltreffen von Avantgarde und Luxus. Insgesamt elf Seidentücher hat Rei Kawakubo entworfen (radikalerweise in die Produktgruppen „Black and White“ und „Color“ geteilt). Wie es ihre Art ist, hat sie den ästhetischen Markenkern – Pferde, Zaumzeug, Uniformen, historisierendes Dekor – mit ironischen Interventionen umgedeutet. Das abgebildete Carré etwa setzt sich aus sieben anderen zusammen, als sei es ein seidenweiches Origami-Spiel: eine Mischung aus Hommage und Dekonstruktion.

### NUTZFREI-EXQUISIT

Wenn eine Marke schon Nymphenburg heißt, muss sie eigentlich nur noch entsprechend poetische Produkte ersinnen. Der Münchner Porzellanmanufaktur gelingt dies (mithilfe von Experimentierfreude) regelmäßig. Die Koi-Karpfen-Amulette von Patrik Muff sind so nutzfrei und exquisit wie der echte Fisch.



KOIKARPFFEN  
VON  
NYMPHENBURG



### Auf schnellem Fuß

Welche Zeitmanagementtechnik der Designer Raf Simons anwendet, ist nicht verbürgt. Vermutlich ist er einer von den Menschen, die mit drei Stunden Schlaf auskommen. Neben seinem umfassenden und vorerst absolut gelungenen Relaunch von Dior hat er noch schnell ein paar Sneakers für adidas entworfen. Eine extraskeletale Optik, eine nuancenreich-sportliche Farbpalette – Couture für Transformer-Fans. Ab Juli erhältlich, unbedingt jetzt schon bestellen.